

Zeitschrift: Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge
Herausgeber: Bioforum Schweiz
Band: 60 (2005)
Heft: 6

Rubrik: Gespräche auf dem Möschberg : nur Leben schafft Leben

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gespräche auf dem Möschberg: Nur Leben schafft Leben

Was ist ein fruchtbarer Boden? Können wir die Fruchtbarkeit der Böden beurteilen? Was sollen wir zur Förderung der Bodenfruchtbarkeit tun? Müller, Rusch und Steiner lehrten die Bedeutung der Bodenfruchtbarkeit, was lehren wir heute? Können wir positive Wirkungen des Biolandbaus auf die Böden vorzeigen? Fragen, die am 13. Möschberg-Gespräch des Bioforums Schweiz vom 16. bis 17. Januar 2006 gemeinsam angegangen und im besten Fall auch beantwortet werden sollen. Hier das Detailprogramm. Die Platzzahl ist beschränkt. Anmeldungen werden bis zum 13. Januar nach Eingang behandelt.

Am Montag, 16. Januar 2006

09.00 Uhr:

Ankunft, Zimmerbezug, Kaffee

09.30 Uhr:

Begrüssung, Programm, Ziele

09.45 Uhr:

**Einleitung von
Werner Scheidegger:
«Nur Leben schafft Leben» –
dem Geheimnis auf der Spur**

10.00 Uhr:

Eine Aufforderung von Herwig Pommeresche, die Zukunft der



«Naturwissenschaft von Morgen» neu zu planen und in die Tat umzusetzen.

165 Jahre mit dem reduktionistischen Totstoffmodell (Mineraltheorie) werden 165 Jahre Lebensstoffmodell (Kreislauf der lebenden Substanzen) gegenübergestellt.

11.30 Uhr:

Gesunder und kranker Boden

Ein Kurzfilm führt in die Welt des Bodens und will grundsätzliche Zusammenhänge sichtbar und verständlich machen.

Präsentiert von André Gilhofer

Zum 13. Möschberg-Gespräch vom 16./17. Januar 06

Die ReferentInnen:

Werner Scheidegger, Bionier und ehemaliger Präsident Bio Suisse, Madiswil, CH; Dipl. Ing. **Herwig Pommeresche**, Brusand, N; Mag. **André Gilhofer**, Haslach, A; **Dr. Wilfried Wenzl**, Gumpenstein, A; **Dr. Paul Mäder**, FiBL Frick, CH; **Dr. Fritz M. Balzer**, Wetter, D; **Dr. Nikola Patzel**, Konstanz, D; Ing. Helga Wagner, Leonding, A; **Dr. Lucius Tamm**, FiBL Frick, CH; **Dr. Jochen Mayer**, agroscope FAL Reckenholz, CH; **Dr. Christian von Wistinghausen**, Künzelsau, D; **Peter Hilfiker**, Biobauer, Strengelbach, CH

Der Tagungsort:

Seminar- und Kulturhotel Möschberg, 3506 Grosshöchstetten, Telefon 031 710 22 22

Die Kosten:

Seminargebühr: Fr. 130.–, für Mitglieder Bioforum Schweiz: Fr. 110.–; Verpflegung und Unterkunft im DZ: Fr. 179.–, Einzelzimmerzuschlag Fr. 30.–, Verpflegung ohne Übernachtung Fr. 110.– inkl. alle Pausengetränke, Gipfeli usw.

Ihre Buchung:

Sofort, aber je nach Buchungen bis spätestens 13. Januar 2006 per Mail oder Fax an die Geschäftsstelle Bioforum Schweiz, Wellberg, 6130 Willisau, Telefon und Fax: 041 971 02 88, E-Mail: bio-forum@bluewin.ch

12.00 bis 13.30 Uhr:
Mittagessen

Ab 13.30 Uhr:
Was ist Bodenfruchtbarkeit?
Lässt sie sich beurteilen?

**Der Rusch-Test weiter-
entwickelt. Erklärt von Wilfried
Wenzl.**

Was ist neu? Was wird gemessen?
Eignet er sich, um die Boden-
fruchtbarkeit messen zu können?
Können die Resultate in die Praxis
umgesetzt werden?

**Bodenbiologische Methoden
zur Erfassung der
Fruchtbarkeit. Präsentiert
von Paul Mäder.**

Welche Methoden sind heute be-
kannt? Welches sind die Stärken
und Schwächen der verschiedenen
Methoden? Ist die ideale Methode
in Sicht?

**Chemische Analyse und
Bodenfruchtbarkeit.
Erklärt von Fritz M. Balzer.**

Eignet sich die chemische Ana-
lyse, um Aussagen zur Boden-
fruchtbarkeit machen zu können?
Stärken und Schwächen der che-
mischen Analyse?

16.30 Uhr:
Diskussion im Plenum:
**Ist Bodenfruchtbarkeit
messbar?**

18 Uhr:
Nachessen

20.00 Uhr:
**Bodenfruchtbarkeit in
der Kultur. Vorgetragen
von Nikola Patzel.**

Vorstellungen zur Rolle des Men-
schen, zu Gottes- und Hexenwerk
im Landbau in der alten Schweiz
und anderswo.

**Am Dienstag,
17. Januar 2006**

08.15 Uhr:
Rückblick auf die Thesen des
ersten Tages.

08.30 Uhr:
Einleitung von Helga Wagner
Ganzheits-, Prozess-, Nährstoff-
denken

09.00 Uhr:
Wo steht die Forschung heute?

**Lucius Tamm: Einfluss von
Bodeneigenschaften und
Kompost auf die Pflanzen-
gesundheit**

Führt ein gesunder Boden zu ge-
sunden Pflanzen?

**Jochen Mayer: Bodenernährung
– Pflanzenernährung**

Beispiele aus der Forschung, die
aufzeigen, wie sich die Wissen-
schaft die Ernährung von Boden
und Pflanzen mit organischem
Material vorstellt.

10.30 Uhr:
**Notwendigkeiten der Pflanzen
oder warum dynamische
Präparate die Böden ver-
ändern. Referat von Christian
von Wistinghausen.**

Das Leben geht aus Tätigkeiten
hervor, die die Stoffe ergreifen
und verwandeln. Es handelt sich
nicht allein um materielles Ge-
schehen. Bei allen landwirtschaft-
lichen Massnahmen kommt es da-
rauf an, die fördernden und schüt-
zenden Prozesse zu aktivieren.

13.30 Uhr:
**Bodenfruchtbarkeit aufbauen.
Ein Bericht aus der Praxis von
Peter Hilfiker.**

13.45 Uhr:
**Was müssen wir tun, damit un-
sere Böden sichtlich fruchtbar
werden oder bleiben?**

Zusammen mit den Referenten
schälen die Teilnehmenden he-
raus, wo Handlungsbedarf be-
steht. Die Resultate aus den Grup-
pen werden vorgestellt und disku-
tiert.

15.45 Uhr:
**Zusammenfassung, Fixierung
neuer Termine, bilden
von neuen Arbeitsgruppen**

Lockeren Boden unter den Füßen

Was gibt uns Sicherheit: lockerer oder fester Boden unter den
Füssen? Um als Bauer und Bäuerin festen Boden unter den Füs-
sen zu haben, muss der Boden möglichst locker sein. Um den
Boden zu lockern und fruchtbarer zu machen, haben viele ei-
nen Weg gefunden. Geht es aber darum, die Veränderungen im
Boden zu beschreiben oder gar zu beweisen, dann wird es
schwierig.

Dass ein fruchtbarer Boden für den Biolandbau eine ganz wich-
tige Grundlage ist, das wissen alle. Wie die Bodenfruchtbarkeit
gezielt zu fördern ist, da gehen die Meinungen auseinander.
Welche Böden dürfen wir überhaupt als fruchtbar bezeichnen,
und welche Böden sind nicht fruchtbar genug? Fördert zehn
oder mehr Jahre Biolandbau die Bodenfruchtbarkeit messbar?



Es gibt noch zu viele unbeantwortete Fragen zum Fundament
des Biolandbaus: zum Boden und seiner Fruchtbarkeit. Es gibt
noch zu viele Leute, die durch das Land fahren und unter dem
Titel der Bodenverbesserung das «richtige» Mittel verkaufen.

Mit dem 13. Möschberg-Gespräch zum Boden wollen wir ver-
schiedene Persönlichkeiten zu Wort kommen lassen und uns
ihre Überlegungen zum Boden anhören. Aus der Diskussion
wollen wir danach erarbeiten, was zu tun ist, damit die Boden-
fruchtbarkeit auf Biobetrieben sichtbar und messbar hoch ist.

Ich bin gespannt, ob die Referate und Meinungen der Teilneh-
menden auf fruchtbaren Boden fallen werden. Ich bin gespannt,
ob wir Ansätze formulieren können, was zur Förderung frucht-
barer Böden zu tun ist. Ich wünsche mir von allen Teilneh-
menden die nötige Offenheit, den Boden als Ganzes zu pflegen,
nicht nur das eigene Gärtlein.

*Niklaus Messerli.
Tagungsleiter, Bioforum Schweiz*



Gesund und munter durch die kalte Winterzeit. Ganz natürlich dank Strath.

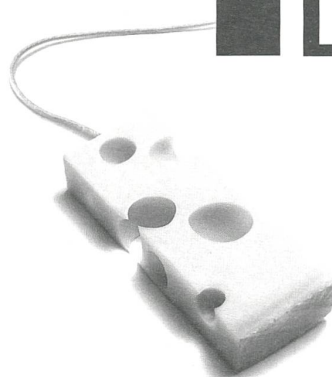
In der kalten, lichtarmen Jahreszeit ist der Organismus erhöhten physischen und psychischen Belastungen ausgesetzt. Widerstandskraft, Gesundheit und Fitness sind darum besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Strath Aufbaupräparate begünstigen erwiesenermassen das allgemeine Wohlbefinden. Basierend auf Kräuterhefe ohne künstliche Zusatzstoffe stärken sie den Organismus auf natürliche Weise. Ganz gleich, ob dieser einer Grippewelle die Stirn bietet, gegen den Müsiggang grauer Tage ankämpft oder sportliche Leistungen erbringt.

Flüssig oder in Tablettenform gibt Strath dem Körper das, was er braucht, um sich auch an einem garstigen Wintertag zu erfreuen.



DER SAFT, DER KRAFT SCHAFFT
Bio-Strath AG, 8032 Zürich • www.bio-strath.ch

LID.CH



**Agrarpolitik?
Fragen Sie uns.**

LID Landwirtschaftlicher
Informationsdienst
Weststrasse 10
Postfach, CH-3000 Bern 6
Telefon 031 359 59 77
Telefax 031 359 59 79
E-Mail: redaktion@lid.ch
www.lid.ch

vatterland

Hier entsteht Zukunft.
Heute – ganz konkret.



vatter Bärenplatz, Bern.